

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Phillipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 27.03.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15835

Alles Thunier hat in dem Journal ^{Seite 27} Mart. 1706
so schreibt nun Leute von Leoben mit auf den Bericht
dass H. Dr. Jipfer als Commissarius in ma-
nach dieser mit dem Ministerio haben können vor-
da, dass ob nun so weit zurück sein als ob kein
Gefahr aber am jüngsten Vertrieben werden
Ostwinden lang sehr viel an der Colica rück-
gekommen, dass ich nicht wahrnehmen können,
dass ich wieder von Leoben zurück gehen können,
ob nicht nicht auf viel in demselben wieder-
nehmen, ob ich nicht viel früher an Leibsch-
merzen ein wenig gestärkt befunden,
dabei doch das Gefühl an mich selbst noch
continuiert. Inzwischen pfandte, dass der
Droge nicht sine periculo trainiert wer-
den können, und wäre wenigstens gut, dass
für vom Journal Dr. Jipfer und erst für
engagierten wäre. Gott wird dem
zu seinem Namen Rath u. sein Werk über-
sehen. Weil bissero keine Gefahr können
sein, habe ich schon immer Journal Dr. Jipfer
vermerkt. Wegen Verändern weiß

Das Jahr von Besetzung nicht ob dem päpstl
capital oder ob ihm allein der Bestallung
des Pastorats zu sein; und wegen ist
von den wählenden von Hrn. Sögeln gegeben
ben, und antwortet darauf. So möge
sich bündelbare Herren, mit denen
Gemeinen nicht getraut, ihnen ansehn
Hrn. S. Sögel selbst, der ob sie vor und
nachher wäre, mit den die Gemeine ganz
mühte, nicht so sehr ein scrupel wegen
24 Hrn. die züf. von solches Stelle zu
und welche H. Besondere zu geben so soll
zu zu geben geordnet, weil es nicht
schon als eine der wichtigsten Dinge
wäre. Und wegen ist es für uns ein
wichtig, und meinen H. Dr. Leitz
und H. Dr. Anton, so sehr sie darüber
Gedanken zu machen; und so ist ihm
also beauftragt, in sehr selbst über der
nicht durch, daher ist wieder pro und
antwort, und ihm sein Gedanke wieder
weiter noch weiter zu machen und in
sein Verstand und hat nach der Stelle

ganze Annahme. Es ist sehr billig, daß H.
Eögel andern vorzuziehen, aber denn auch sehr
mißlich, ob nun guter Diacon werden könnte.
man: und fragten selbst sie ihn pflanzten
sich ein, wenn es doch noch etwas, so H.
Eögel nur Pastor wäre. Weil mir das nicht
persönlich sehr miß gefiel, bitte ich doch bei der
Hn. von der Verwaltung einzuwirken, daß die
Hn. von der Verwaltung nicht diese Befehle von
Mengen ohne Prüfung zu lassen,
und daß ich ihnen vor alle Verantwortung ge-
geben werde, und guten Rath einzu-
geben. Ich bitte, mich nach möglich-
keit alle Jahre schon Gottes zu senden, und
wenn es Gottes Gnade ist, daß man
Gottes Wort, und seinen Sinn den ich zu
der ganzen Gemeinde bringe und so viel
vermöge, meistens mit so sehr vor-
setzen Augen aufsetze. Auf möge der Herr
unsern Glauben, Gnade, Heil und Nutzen
durch solche Gerechtigkeit seiner Gnade finden
lassen, daß Gerechtigkeit durch sie
für blinden und im Tode gehen! Aber

H. Bernardi von Dandol an mich verordnet
geschrieben, kommt in einem extract find
so dem Hn. Baron von Castrin mündlich
zu communiciren bitte. H. Meurer ist
stilles Ergan von hier auf Wolmirsten
geordnet. Gleichfalls vorausgesetzt
daß H. Hofrathes bey dem seinem Ende
selbst zu immenden gesetzt, so sehr und
willen der 24 Hte züschel nicht gegeben
weil ihm der nicht gemacht ist (Conde
mis) was er selbst setzen nachman soll
weshalb denn bei dieser Verhandlung ein
eiser minister ist. Hofrath

WtH.

Johann
A. L. Schmidt. vff
Hr.